

Zwischen Genie und Eifersucht: „Amadeus“ auf der großen Bühne

Mit „Requiem recomposed“: Das spartenübergreifende Stück am Volkstheater beleuchtet das **WILDE LEBEN MOZARTS**

Einmal Mozart sein! Für Joshua Walton wird ein Traum wahr. Der junge Schauspieler verkörpert ab Januar im Stück „Amadeus“ den außergewöhnlichen Komponisten. Die größte Herausforderung sehe er darin, Mozart in einer zugespitzten Version gerecht zu werden. Zwei Extreme in einer Person: „Das Genie in der Musik und der Trunkenbold und Rabauke im Privatleben.“

Es ist ein Wettstreit der Giganten, als die Komponisten Wolfgang Amadeus Mozart und Antonio Salieri Ende des 18. Jahrhunderts am Hof des österreichischen Kaisers Joseph II. in Wien konkurrieren. Obwohl Salieri sehr schnell das größere Potenzial beim übermütigen und exzentrischen Mozart erkennt, bekämpft er das Wunderkind aufs Schärfste. „Amadeus“, eine Geschichte um Neid, Zorn und Intrigen, wird ab Januar im Rostocker Volkstheater gezeigt – frech und rasant in der Version von Peter Schaffer.

„Es wird eine spartenübergreifende Inszenierung“, erklärt Regisseur Daniel Pfluger. Mit Schauspiel, Musiktheater,



Der berühmte Komponist und sein Gegenspieler: Als Mozart wird Joshua Walton (r.) zu erleben sein, Frank Buchwald (M.) ist Antonio Salieri – hier mit dem musikalischen Leiter Eduardo Browne Salinas (l.).

Foto: Thomas Ulrich

Tanz und Orchester. Ein Stück, das aufgrund seiner Vielschichtigkeit und Größe Gewerke und Sparten des Volkstheaters an ihre Grenzen bringe. Voller verschiedener Facetten: ernstes Schauspiel, Komödie und die unsterbliche Musik Mozarts. Mit vielen Künstler:innen, aufwändigen Kostümen und einem verbrannten Barock-Theater als Bühnenbild.

Frank Buchwald ist Salieri, der Wiener Hofkomponist, der Mozart feindselig, aber auch bewundernd gegenübersteht. „Das ist eine großartige Rolle“, sagt der Schauspieler; auch, weil Salieri der Bösewicht ist. „Diese Rollen sind meistens am besten.“

Im Mittelpunkt der Inszenierung steht Salieri, der kurz vor seinem Tod, selbst in einer Irrenanstalt gelandet, auf den Konkurrenzkampf mit Mozart zurückblickt. Es folgt ein Zeitsprung zu Mozarts Kindheit bis zur seiner Liebe für Constanze Weber (Klara Eham) und zum Widerstreit bei Hofe. Dort ist Salieri als Hofkomponist etabliert, dann aber taucht der jüngere Mozart auf, „das völlig verzogene, hyperaktive, nervende Kind“, so Pfluger. Schließlich müsse Salieri erkennen: „Mozart ist der Auserwählte. Seine Musik ist genial.“

Eine Besonderheit bei „Amadeus“ am Volkstheater: Eduardo Browne Salinas,

1. Kapellmeister, hat an die Noten Hand angelegt. Mozart verbessert? Der Dirigent lacht. „Mozart kann man nicht verbessern.“ Er habe das letzte Requiem des großen Komponisten angepasst, ein „Requiem recomposed“ sozusagen, Übergänge für das Stück geschaffen, einen „Klangteppich gewoben, worauf die Schauspieler sprechen werden“.

Frank Pubantz

TERMINE:

Matinee, 5. Januar, 11 Uhr,
Kleines Foyer, Eintritt frei

Premiere „Amadeus“, 18. Januar,
19:30 Uhr, Großes Haus

Zusammenkommen

können Menschen aus unterschiedlichsten Bereichen, Parteien, Stadtteilen, Blasen, Geschlechtern, Altersgruppen etc. in unseren Theateraufführungen und Konzerten. Darüber sprachen gerade im Online-Meeting die Leitungen der Orchester und Theater von MV, Hochschulen und Festivals.

Kultur und Sport schaffen diese Räume, in denen man sich unabhängig von seiner Herkunft begegnen kann. Natürlich gibt es auch dort die Möglichkeit, sich gegeneinander abzugrenzen. Bisher haben sich aber die Fans von Konzerten klassischer Musik mit denen von Electro-sounds oder denen des Schauspiels noch nicht getrennt. Viele überschreiten sogar die Grenzen der Gewohnheit und probieren neue Formen aus.

Bei unserem Projekt „Amadeus“ kommen die sehr unterschiedlich produzierenden Sparten unseres Hauses zusammen. Dieses sich in der gemeinsamen Arbeit begegnen macht aus einer klassischen Violinistin keinen Tänzer oder keine Sängerin. Das ist in Gesellschaft und Politik ähnlich. Aber durch die Begegnungen, z.B. in der Kunst, entsteht Neugier und erwächst die Möglichkeit, sich in die andere Situation hineinzuversetzen. Dieses Miteinander macht das Zusammenleben in Familie und Gesellschaft friedlicher und lebenswerter.

Deshalb kann ich mir für die Weihnachtszeit und das neue Jahr nur wünschen, dass wir mehr zusammenkommen – sehr gern auch im Theater!

Ihr Ralph Reichel



Foto: Gene Glover

„Oh, du fröhliche“: Wieder tausende Stimmen erwartet

Volkstheater und Ostseestadion GmbH laden zum WEIHNACHTSSINGEN ins Stadion ein

Gänsehaut pur ist garantiert, wenn in diesem Jahr erneut das große Weihnachtssingen stattfindet. Am 15. Dezember ist der Auftritt eines der größten Weihnachtsschöre in MV aus tausenden Stimmen im Ostseestadion, dem „Wohnzimmer“ des F.C. Hansa, geplant.

„Oh, du fröhliche“, „So viel Heimlichkeit“ und andere Lieder werden wenige Tage vor dem Weihnachtsfest wieder durch das Stadion schallen. Mit von der Partie sind der Opernchor des Volkstheaters, die Singakademie Rostock e.V., der Kinder- und Jugendchor der Rostocker Singakademie e.V. sowie der Shantychor „Luv un Lee“. Sportlerinnen und Sportler der Hansestadt werden ebenfalls erwartet; auch der Weihnachtsmann



Mit dabei ist auch der Kinder- und Jugendchor der Rostocker Singakademie e.V.

Foto: Toni Rohmann

gibt sich ein Stelldichein.

Auf alle Mitsinger:innen wartet ein besinnliches und fröhliches Erlebnis: rund zwei Dutzend weihnachtliche Lieder werden das Ostseestadion verzaubern. „Ich freue mich,

ein so tolles Ereignis für die ganze Familie mit vielen Menschen aus Rostock und Umgebung veranstalten zu dürfen“, erklärt Ralph Reichel, Intendant des Volkstheaters.

Das weihnachtliche Mitsing-Konzert wird präsentiert von NDR 1 Radio MV und dem Nordmagazin. Die Moderation übernimmt Stefan Kuna, bekannt aus der gleichnamigen Morgensendung von NDR 1 Radio MV.

Die Tickets gibt es an der Theaterkasse, in den Rostocker Hansa-Fan-Shops und vielen weiteren Vorverkaufsstellen. Sitzplatz Erwachsener (Kind unter 12): 14 Euro (7 Euro), Stehplatz 10 Euro (5 Euro).

Frank Pubantz

TERMIN: „Weihnachtssingen im Ostseestadion“, 15. Dezember, 17 Uhr, Ostseestadion

Die Neunziger sind zurück

Die Hits des Musicals „Go West“ als Konzert im Großen Haus

Im August und September sorgte das Hit-Musical „Go West“ beim Volkstheatersommer 2024 in der Halle 207 für heiße Atmosphäre und Beifallsstürme. Nun zur kühleren Winterzeit gibt es ein zweimaliges Comeback im Konzertformat im Großen Haus.

Die aufregende Zeit der beginnenden 1990er-Jahre verbunden mit Gefühlen von Aufbruch und Veränderung spiegeln sich auch in der breiten musikalischen Palette wider, die praktisch kein Musikgenre auslässt. Einige Lieder wurden erst in den 90s-Cover-Versio-

nen zu richtigen Hits. An diesem Konzertabend geht die Grunge-Hymne „Smells like teen spirit“ von Nirvana zusammen mit Eurodance-Klassikern, Schlagern oder Hits



Zeitreise in die 90er mit der Musik aus „Go West“.

Foto: Thomas Mandt

von Silly. Die musikalische Leitung der Live-Band übernimmt Cindy Weinhold, die für das Musical „Go West“ die Musik arrangiert hat. In Medleys treffen hier zum Beispiel „Insomnia“ von Faithless auf „Firestarter“ von The Prodigy, die durch das Bläser-Trio einen neuen satten Sound bekommen. Auf der Bühne stehen die Schauspieler:innen des Volkstheaters gemeinsam mit der Tanzcompagnie. Arne Bloch

TERMINE: „Go West – Das Konzert“, 5. + 11. Dezember, 19:30 Uhr, Großes Haus

Knusper, knusper, Knäuschen

„HÄNSEL UND GRETEL“ im Großen Häuschen

Im Dezember findet die populäre Märchenoper von Engelbert Humperdinck erneut den Weg auf die Bühne des Volkstheaters. Von Daniel Pflüger inszeniert, begeisterte dieses Stück in der vergangenen Spielzeit Jung und Alt gleichermaßen und kann in der Weihnachtszeit an vier Terminen erneut erlebt werden.

Dem Märchenklassiker von den Brüdern Grimm aus dem 19. Jahrhundert wurde ein neuer Anstrich verpasst: Leuchtende Farben und deutlich mehr Witz bringen Licht ins Dunkel.

Sänger James J. Kee schlüpft wieder in die Rolle der Knusperhexe. „Die Hexe zu spielen, macht mir großen Spaß, vor allem als Vater eines fünfjährigen Sohnes!“, erzählt der Tenor. „In dieser Inszenierung ist diese Figur so schräg und lustig, dass die Kinder keine Angst haben müssen.“

Alles beginnt wie gewohnt und doch ein bisschen anders. Hänsel (Ekaterina Aleksandrova) und Gretel (Julia Ebert) werden von ihrer Mutter in den Wald geschickt und verlassen ihr graues, ödes Zuhause. Erdbeeren sammeln lautet die Aufgabe, bis schließlich der Rückweg nicht mehr glückt. Tief im Wald geben ihnen das Sandmännchen und Taumänn-



Schräg und lustig: Die Partie der Knusperhexe Rosina Leckermaul übernimmt Tenor James J. Kee. Foto: Mirco Dalchow

chen (Leila Schütz) Kraft und Zuversicht. Die Kinder gelangen an das kunterbunte Knusperhaus der Hexe und es wird aus vollen Händen probiert, was der Besitzerin gar nicht schmeckt ... Nun sind Mut, Zusammenhalt und Schlaueit der Geschwister gefragt.

Für die zauberhafte, musikalische Untermalung sorgt die Norddeutsche Philharmonie Rostock (Leitung: Eduardo Browne Salinas) und auch der Kinder- und Jugendchor der Rostocker Singakademie trägt zu einem gelungenen Gesamtbild der Märchenoper bei.

Die passende Gelegenheit für Familien und alle, die sich in der Adventszeit von einer farbenfrohen und humorvol-

len Version des Märchens „Hänsel und Gretel“ verzaubern lassen wollen.

Lynn Demmin

TERMINE: „Hänsel und Gretel“,

14. Dezember, 19:30 Uhr, 22. + 23.

+ 25. Dezember, 18 Uhr, Großes Haus

Eltern raus!

– und das ist ernst gemeint!

Vor den Vorstellungen am 22. und 25. Dezember gibt es Einführungen in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ exklusiv für Kinder. Um 17:25 Uhr geht es jeweils los im Intendantzfoyer. **Voranmeldung** an der Theaterkasse: 0381.3814700 oder theaterkasse@rostock.de.

DAS MACHE ICH ZU WEIHNACHTEN

Alice Löw Pereira

Für Alice Löw Pereira sorgen die DEFA-Märchen – besonders

„Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ – oder die Komödie „Schöne Bescherung“ für die perfekte Vorweihnachtsstimmung. Aber auch die klassischen Weihnachtslieder, wie „Stille Nacht, heilige Nacht“, dürfen nicht fehlen. Die Feiertage verbringt die Opernsängerin am liebsten im Kreise der Familie, meist bei den Schwiegereltern zu Hause. Unersetzbar sind schöne Weihnachtsspaziergänge an der eisigen Dezemberluft sowie die traditionelle Ente mit Klößen und Rotkohl. Dabei ist die Gesundheit ihrer Liebsten jedes Jahr das höchste Gut für die gebürtige Brasilianerin.



Alice Löw Pereira Foto: privat

Norikazu Aoki

Norikazu Aoki ist seit der Spielzeit 2023/24 Mitglied der Tanzcompagnie. Das klassische christliche



Norikazu Aoki Foto: Reiner Nicklas

Weihnachtsfest wird in seiner Heimat Japan nicht in der Form zelebriert, wie wir es kennen. Dennoch legt der Tänzer großen Wert auf die Zeit mit seiner Familie – vor allem mit seiner Frau. Zusammen über den Weihnachtsmarkt schlendern und dabei Glühwein trinken, ist so schon zur Tradition geworden. Ebenso gehören für den 50-Jährigen zur festlichen Zeit: selbstgekochtes Essen, wie gebratenes Hähnchen, und Weihnachtslieder. Zu Hause hörte er oft „Merry Christmas, Mr. Lawrence“ von Ryuichi Sakamoto, welches ihn an eine weiße Weihnachtslandschaft denken lässt.

Ein Herz für Maschinen – „QualityLand“ ab Januar im Ateliertheater



Foto: Dorrit Götjen

Marc-Uwe Klings „QualityLand“ spielt in einer Zukunft, die superpraktisch ist: Algorithmen versorgen die Menschen ungefragt mit den Produkten eines Versandhändlers, Flugdrohnen liefern die Waren an die Haustür, Dating Apps entscheiden, welche Partnerschaft vorteilhaft ist. Doch die Gesellschaft verfällt dem Wahnsinn. Und das betrifft sogar die Maschinen: Androiden leiden an Neurosen, Drohnen an Flugangst und Staubsauger am Messie-Syndrom ... Der mit den „Känguru-Chroniken“ berühmte Autor zeichnet eine hochkomische Kapitalismuskritik. Etwaige Ähnlichkeiten mit tatsächlichen Begebenheiten oder bekannten Marktführern sind natürlich rein zufällig.

TERMIN: Wiederaufnahme „QualityLand“,

30. Januar, 20:00 Uhr, Ateliertheater

SPIELPLAN DEZEMBER 2024

- **So., 01.12.**
11:00 + 15:00 Uhr / Großes Haus
Die Bremer Stadtmusikanten Weihnachtsmärchen nach den Brüdern Grimm / Ab 5 Jahren
15:00 Uhr / Barocksaal
2. Barocksaalklassik: Trompetenglanz
Veivanovský, Händel, Pärt, Vivaldi, Bach / Marc Zwingelberg, Christian Packmohr, Trompete / Leitung: Eduardo Browne Salinas
16:00 Uhr / Treffpunkt: Garderobenfoyer / **Eintritt frei**
Adventsleuchten Vorweihnachtliche Überraschungen für Kinder / Ab 4 Jahren
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Überall Weihnachten Lieder und Geschichten zum Fest
- **Di., 03.12.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
Der Zauberer von Oz Musiktheater für alle von Lucy Landymore / Ab 5 Jahren
17:30 + 20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Li.Wu. in Warnemünde: The Palace Filmvorstellungen in der Kleinen Komödie / ro-cine e. V.
19:00 Uhr / Großes Haus
Konservatoriumskonzert Musikschule der Hanse- und Universitätsstadt Rostock
- **Mi., 04.12.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
Der Zauberer von Oz siehe 03.12.
- **Do., 05.12.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
Angst oder Hase Von Julia Haenni / Ab 10 Jahren
19:30 Uhr / Großes Haus
Go West – Das Konzert Die Hits der frühen 90er mit Schauspiel- und Tanzensemble und Band
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Smiley Komödie von Guillem Clua
- **Fr., 06.12.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Arsen und Spitzenhäubchen Komödie von Joseph Kesselring
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Smiley Komödie von Guillem Clua
- **Sa., 07.12.**
LETZTE CHANCE 19:30 Uhr / Großes Haus
Die 39 Stufen Komödie von John Buchan und Alfred Hitchcock
WIEDERAUFNAHME 20:00 Uhr / Ateliertheater
Eine Frau Schauspiel nach dem Roman von Annie Ernaux
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Bonobo Moussaka Von Adeline Dieudonné
- **So., 08.12.**
16:00 Uhr / Treffpunkt: Garderobenfoyer / **Eintritt frei**
Adventsleuchten Vorweihnachtliche Überraschungen für Kinder / Ab 4 Jahren
16:00 Uhr / Heiligen-Geist-Kirche
Weihnachtskonzert Mit dem Kinder- und Jugendchor der Rostocker Singakademie e.V.
18:00 Uhr / Großes Haus
4. Philharmonisches Konzert: Bunte Mischung
Glinka, Dohnányi, Tschairowsky / Aris Alexander Blettenberg, Klavier / Leitung: Dirk Kaftan / Einführung: 17:30 Uhr / Chorsaal
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Bonobo Moussaka siehe 07.12.
20:00 Uhr / Ateliertheater
Perspectives Ein Abend von jungen Choreograf:innen
- **Mo., 09.12.**
18:00 Uhr / Großes Haus
4. Philharmonisches Konzert: Bunte Mischung siehe 08.12. Einführung: 17:30 Uhr / Chorsaal
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Blue Monday – Ein Hauch von New York Mit Andreas Pasternack und Gästen

- **Di., 10.12.**
19:30 Uhr / Großes Haus
4. Philharmonisches Konzert: Bunte Mischung siehe 08.12. Einführung: 19:00 Uhr / Intendanzfoyer / Im Anschluss an das Konzert: **Philharmonische Lounge**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Die wilden Zwanziger Musikalische Zeitreisen / Folge 6
20:00 Uhr / Ateliertheater
Orlando Schauspiel nach dem Roman von Virginia Woolf / Koproduktion mit der hmt Rostock
- **Mi., 11.12.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Go West – Das Konzert siehe 05.12.
- **Do., 12.12.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Die wilden Zwanziger siehe 10.12.



1 Tanzabend – 5 Choreografien: „Perspectives“ am 8. und 31. Dezember. Foto: Thomas Ulrich

- **Fr., 13.12.**
20:00 Uhr / Ateliertheater
Nosferatu Theater ohne Worte in bewegten Bildern mit Musik
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / Gastspiel
Die Blowboys brettern – was die Welt bedeutet
- **Sa., 14.12.**
WIEDERAUFNAHME 19:30 Uhr / Großes Haus
Hänsel und Gretel
Märchenoper von Engelbert Humperdinck / Ab 6 Jahren / Opernführer live: 19:00 Uhr / Kleines Foyer
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / Gastspiel
Die Blowboys brettern – was die Welt bedeutet
- **So., 15.12.**
15:00 + 17:00 Uhr / Großes Haus
Die Bremer Stadtmusikanten siehe 01.12.
16:00 Uhr / Treffpunkt: Garderobenfoyer / **Eintritt frei**
Adventsleuchten siehe 08.12.
17:00 Uhr / Ostseestadion
Weihnachtsingen im Ostseestadion
Koproduktion von Ostseestadion GmbH und Volkstheater Rostock
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Überall Weihnachten Lieder und Geschichten zum Fest
20:00 Uhr / Ateliertheater
Eine Frau Schauspiel nach dem Roman von Annie Ernaux
- **Do., 19.12.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Tosca Oper von Giacomo Puccini / Italienisch mit deutschen Übertiteln / Opernführer live: 19:00 Uhr / Kleines Foyer
- **Fr., 20.12.**
16:00 Uhr / Ateliertheater
Michael Ende: Momo Tanzstück von Laura Witzleben / Ab 8 Jahren
- 19:30 Uhr / Großes Haus
Stolz und Vorurteil* (*oder so) Komödie von Isobel McArthur / Nach Jane Austen
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Überall Weihnachten siehe 15.12.
- **Sa., 21.12.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Immer wieder geht die Sonne auf Ein Abend für Udo Jürgens / Mit Frank Buchwald und Gästen
20:00 Uhr / Ballettsaal / **Eintritt frei**
Late Night Groove ImproJam / Anmeldung: Tanzcompagnie.VTR@rostock.de
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Überall Weihnachten siehe 15.12.
- **So., 22.12.**
10:00 Uhr / Großes Haus
Die Bremer Stadtmusikanten siehe 02.12.
16:00 Uhr / Treffpunkt: Garderobenfoyer / **Eintritt frei**
Adventsleuchten siehe 08.12.
17:25 Uhr / Intendanzfoyer / **Eintritt frei**
Eltern raus! Opernführer nur für Kinder
Einführung in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ / Anmeldung: theaterkasse@rostock.de
18:00 Uhr / Großes Haus
Hänsel und Gretel siehe 14.12.
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Bonobo Moussaka siehe 07.12.
- **Mo., 23.12.**
18:00 Uhr / Großes Haus
Hänsel und Gretel siehe 14.12.
- **Mi., 25.12.**
14:00 + 16:00 Uhr / Ateliertheater
Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt
Von Hannes Hüttner / Dramatisierung von Franziska Ritter / Ab 4 Jahren
17:25 Uhr / Intendanzfoyer / **Eintritt frei**
Eltern raus! Opernführer nur für Kinder siehe 22.12.
18:00 Uhr / Großes Haus
Hänsel und Gretel siehe 14.12.
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Die wilden Zwanziger siehe 10.12.
- **Do., 26.12.**
LETZTE CHANCEN 15:00 + 17:00 Uhr / Großes Haus
Die Bremer Stadtmusikanten siehe 01.12.
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Überall Weihnachten siehe 15.12.
- **Fr., 27.12.**
LETZTE CHANCE 20:00 Uhr / Ateliertheater
Nosferatu siehe 13.12.
- **Sa., 28.12.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Die wilden Zwanziger siehe 10.12.
- **So., 29.12.**
18:00 Uhr / Großes Haus
Silvesterkonzert
Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 9 d-Moll op. 125 / Leitung: Marcus Bosch
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / Gastspiel
Edith – Chansons für die Ewigkeit
Ein Geschichtenkonzert mit Jacqueline Boulanger
- **Mo., 30.12.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Silvesterkonzert siehe 29.12.
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde / Gastspiel
Edith – Chansons für die Ewigkeit siehe 29.12.
- **Di., 31.12.**
17:00 + 20:00 Uhr / Großes Haus
Silvesterkonzert siehe 29.12.
18:00 + 21:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Smiley siehe 06.12.
19:00 Uhr / Ateliertheater
Perspectives siehe 08.12.

SPIELPLAN JANUAR 2025

- **Do., 02.01.**
16:00 + 19:30 Uhr / Laeizhalle Hamburg
Drei Haselnüsse für Aschenbrödel
Philharmonie zum Film / Märchenfilm (1973) mit Live-Orchester / Leitung: Stefanos Tsialis
- **Fr., 03.01.**
11:00 Uhr / Ateliertheater
Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt
Von Hannes Hüttner / Dramatisierung von Franziska Ritter / Ab 4 Jahren
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Alte Liebe
Nach dem Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder
- **Sa., 04.01.**
16:00 Uhr / Ateliertheater
Michael Ende: Momo
Tanzstück von Laura Witzleben / Ab 8 Jahren / Uraufführung
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Alte Liebe
Nach dem Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder
- **So., 05.01.**
11:00 Uhr / Kleines Foyer / **Eintritt frei**
Matinee & Vernissage
Einführung in die spartenübergreifende Inszenierung „Amadeus“ und Ausstellungseröffnung „Spaziergang im Garten der Lüste“ von Malte Brekenfeld
15:00 Uhr / Großes Haus
Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring
- **Di., 07.01.**
17:30 + 20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Li.Wu. in Warnemünde: Riefenstahl
Filmvorstellungen in der Kleinen Komödie / ro-cine e. V.



Zum letzten Mal: „Eine Frau“ am 8. und 18. Januar.
Foto: Dorit Gätjen

- **Mi., 08.01.**
20:00 Uhr / Ateliertheater
Eine Frau
Schauspiel nach dem Roman von Annie Ernaux
- **Do., 09.01.**
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Offene Zweierbeziehung
Komödie von Franca Rame und Dario Fo
- **Fr., 10.01.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
Angst oder Hase
Von Julia Haenni / Ab 10 Jahren
19:30 Uhr / Großes Haus / Gastspiel
60 Jahre Andreas Pasternack
Geburtstagskonzert mit der Pasternack Big-band
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Offene Zweierbeziehung
Komödie von Franca Rame und Dario Fo
- **Sa., 11.01.**
18:00 Uhr / Theater Wismar
2. Classic Light: Neujahrskonzert
Glinka, Debussy, Ravel, Mussorgsky / Leitung: Eduardo Browne Salinas

- 19:30 Uhr / Großes Haus
Stolz und Vorurteil* (*oder so)
Komödie von Isobel McArthur / Nach Jane Austen
20:00 Uhr / Ateliertheater
Orlando
Schauspiel nach dem Roman von Virginia Woolf / Koproduktion mit der hmt Rostock
- **So., 12.01.**
15:00 Uhr / Großes Haus
2. Classic Light: Neujahrskonzert
Glinka, Debussy, Ravel, Mussorgsky / Leitung: Eduardo Browne Salinas
15:00 Uhr / Ateliertheater
Puppenatelier: Hand und Faust
Ein Spiel mit Händen ohne Worte / Theater Randfigur / Ab 3 Jahren
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Alte Liebe
Nach dem Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder
- **Mo., 13.01.**
09:00 + 11:00 Uhr / Ateliertheater
Puppenatelier: Hand und Faust
Ein Spiel mit Händen ohne Worte / Theater Randfigur / Ab 3 Jahren
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Blue Monday – Ein Hauch von New York
Mit Andreas Pasternack und Gästen
- **Sa., 18.01.**
PREMIERE 19:30 Uhr / Großes Haus
Amadeus
Von Peter Schaffer / Spartenübergreifende Inszenierung mit Schauspiel-, Tanz- und Musiktheaterensemble und der Norddeutschen Philharmonie Rostock
LETZTE CHANCE 20:00 Uhr / Ateliertheater
Eine Frau
Schauspiel nach dem Roman von Annie Ernaux
- **So., 19.01.**
18:00 Uhr / Großes Haus
Arsen und Spitzenhäubchen
Komödie von Joseph Kesselring
- **Do., 23.01.**
17:00 + 18:00 Uhr / Großes Haus, Foyers (Treffpunkt: Abendkasse)
Tanzparcours
Der Einlass – Ein Tanzkrimi
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Die wilden Zwanziger
Musikalische Zeitreisen / Folge 6
- **Fr., 24.01.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Amadeus
Von Peter Schaffer / Spartenübergreifende Inszenierung mit Schauspiel-, Tanz- und Musiktheaterensemble und der Norddeutschen Philharmonie Rostock
19:30 Uhr / Barocksaal
Klavierabend mit Ragna Schirmer
„Machtspiele“ – Clara Schumann und Franz Liszt
20:30 Uhr / Ballettsaal / **Eintritt frei**
Late Night Groove
ImproJam /
Anmeldung: Tanzcompagnie.VTR@rostock.de
- **Sa., 25.01.**
19:30 Uhr / Großes Haus
Tosca
Oper von Giacomo Puccini / Italienisch mit deutschen Übertiteln / Opernführer live: 19:00 Uhr / Kleines Foyer
PREMIERE 20:00 Uhr / Ateliertheater
22 Bahnen
Schauspiel nach dem Roman von Caroline Wahl / Uraufführung
20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Merci, Chérie
Musikalische Zeitreisen / Folge 1 / Mit Frank Buchwald
- **So., 26.01.**
18:00 Uhr / Großes Haus

- **5. Philharmonisches Konzert: Heiße Nächte**
Joaquín Turina, Manuel de Falla, Nikolaj Rimski-Korsakow / Martín García García; Klavier / Leitung: Pablo Mielgo / Konzerteinführung: 17:30 Uhr / Chorsaal
18:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Merci, Chérie
Musikalische Zeitreisen / Folge 1 / Mit Frank Buchwald
- **Mo., 27.01.**
10:00 + 18:00 Uhr / Ateliertheater
Urfaust
Schauspiel von Johann Wolfgang von Goethe / Ab 16 Jahren
18:00 Uhr / Großes Haus
5. Philharmonisches Konzert: Heiße Nächte
Joaquín Turina, Manuel de Falla, Nikolaj Rimski-Korsakow / Martín García García; Klavier / Leitung: Pablo Mielgo / Konzerteinführung: 17:30 Uhr / Chorsaal
- **Di., 28.01.**
19:30 Uhr / Großes Haus
5. Philharmonisches Konzert: Heiße Nächte
Joaquín Turina, Manuel de Falla, Nikolaj Rimski-Korsakow / Martín García García; Klavier / Leitung: Pablo Mielgo / Konzerteinführung: 19:00 Uhr / Intendanzfoyer
21:30 Uhr / Foyer
Philharmonische Lounge

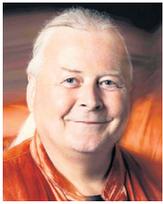


Gut und Böse, Suchen, Sehnen, Magie, Liebe, Betrug, Mord: „Urfaust“ am 27. Januar. F.: M. Dalchow

- **Mi., 29.01.**
11:00 Uhr / Großes Haus
Stolz und Vorurteil* (*oder so)
Komödie von Isobel McArthur / Nach Jane Austen
- **Do., 30.01.**
08:30 + 10:00 + 11:30 Uhr / Großes Haus
1. Kinderkonzert: Freddy und die wilden Wölfe
Ein tierisches Märchen über Mut und Freundschaft mit Musik von Albert Roussel / Leitung und Moderation: Eduardo Browne Salinas
19:30 Uhr / Großes Haus / Gastspiel
Schön im Eimer
Von und mit Meigl Hoffmann und Peter Percy / Musik: Hartmut Schwarze / Kabarett Leipziger Pfeffermühle
WIEDERAUFNAHME 20:00 Uhr / Ateliertheater
QualityLand
Von Marc-Uwe Kling / Szenisch eingerichtete Lesung
- **Fr., 31.01.**
10:00 Uhr / Ateliertheater
Angst oder Hase
Von Julia Haenni / Ab 10 Jahren
19:30 Uhr / Großes Haus
Stolz und Vorurteil* (*oder so)
Komödie von Isobel McArthur / Nach Jane Austen
PREMIERE 20:00 Uhr / Kleine Komödie Warnemünde
Der Abschiedsbrief
Komödie von Audrey Schebat

DAS MACHE ICH ZU WEIHNACHTEN

Steffen Schreier



Steffen Schreier
Foto: Thomas Ulrich

Seit 2014 ist Steffen Schreier fest im Schauspielensemble. Für den 60-Jährigen darf die Weihnachtszeit so richtig „kitschig“ sein. Zusammen mit der Familie auf dem Sofa sitzen und die DEFA-Märchenfilme laufen im Fernseher. Dazu der große geschmückte Weihnachtsbaum, der Duft von Räucherstäbchen und eine Tasse selbstgemachter heißer Apfelsaft. Für den Schauspieler ist diese gemeinsame Zeit mit seinen Liebsten das schönste Weihnachtsgeschenk. Abgesehen von der besinnlichen Zeit zu Hause freut sich der Schauspieler besonders auf die Arbeit am Stück „Der Abschiedsbrief“ mit Spielpartnerin Angela Schlabinger und Regisseurin Silke Johanna Fischer.

Julia Richter



Julia Richter
Foto: privat

Im Theater überwacht Julia Richter seit August den gesamten Spielplan und legt die Vorstellungstermine fest. Dieses Jahr organisiert die 42-Jährige den Weihnachtstrubel für die gesamte Familie erstmalig in ihrem neuen Zuhause in Rostock. Dabei bleiben geliebte Traditionen natürlich bestehen. Ein Weihnachten ohne festliche Adventskerzen oder lachende Lebkuchentücher ist undenkbar. Das Feuer knistert im Kamin, während das Trio Harry Potter, Hermine Granger und Ronald Weasley die Familie verzaubert. Für das Weihnachtsessen ist ebenfalls gesorgt: Rotkohl und Co kochen auf dem Herd, während die Ente im Ofen schmort.

„Heiße Nächte“ im Neuen Jahr

Persische Märchen und spanische Geschichten

Beim 5. Philharmonischen Konzert steht Pablo Mielgo zum dritten Mal am Pult der Norddeutschen Philharmonie Rostock. Der Mallorquiner und Chefdirigent des Orquesta Simfónica de les Illes Balears hat Musik aus seiner spanischen Heimat, aber auch Nikolaj Rimski-Korsakows symphonische Suite „Scheherazade“ im Gepäck.

Sie werden uns mit Klängen aus Ihrer Heimat überraschen...

Pablo Mielgo: Joaquín Turina und Manuel de Falla sind zweifellos zwei der wichtigsten Komponisten Spaniens. Ihre Musik basiert auf der populären Tradition der spanischen Folklore, mit einer starken Präsenz des Flamenco-Stils. Die „Oración del Torero“ beschreibt das Gefühl eines Toreros, bevor er die Arena betritt und sich der Gefahr des Todes stellt. Im Fall der „Noches en los Jardines de España“ ist es de Fallas Vision der monumentalen Gärten der Al-



Pablo Mielgo Foto: Christian Debus

hambra in Granada, eines der architektonischen Weltwunder. Zwei grandiose Stücke, um die spanische Kultur durch ihre Klänge zu erleben!

Pianist Martín García wird den Solo-Part in „Nächte in spanischen Gärten“ übernehmen. Was ist das Besondere an seiner Interpretation?

Martín García ist mit seiner technischen Fertigkeit und seinem tiefen Klang ein außerordentlicher Pianist. Ebenso machen seine rhythmischen und expressiven Fä-

higkeiten, besonders beim spanischen Repertoire, die Zusammenarbeit mit ihm stets zu einem Vergnügen.

Alle drei Kompositionen basieren auf Geschichten oder Bildern. Wie gelingt es Rimski-Korsakow, eine so „plastische“ Musik zu schreiben?

In seiner gesamten symphonischen Musik und ganz besonders in diesem Werk führt Rimski-Korsakow uns mit seiner schillernden Orchestration in die exotische Märchenwelt von Scheherazade, in die Intrige der Erzählung und die Schönheit ihrer Person, verkörpert von der Solo-Violine. Er schafft es, die Magie und Essenz von „Tausendundeiner Nacht“ heraufzubeschwören. Ich glaube, Rimski-Korsakow ist einer der besten musikalischen Geschichtenerzähler, die es jemals gegeben hat!

TERMINE: 5. Philharmonisches

Konzert „Heiße Nächte“, 26. + 27.

Januar, 18 Uhr, 28. Januar, 19:30 Uhr, Großes Haus

Jubel, Freude, Sehnsucht

FESTTAGSKONZERTE vom 1. Advent bis zum Jahreswechsel

Barock und festlich oder klassisch und romantisch – im Festtagsmonat Dezember präsentiert die Norddeutsche Philharmonie Rostock ein facettenreiches Programm.

Mit Glocken und Trompeten läutet sie im Barocksaal die diesjährige Adventszeit ein. Unter der Leitung des 1. Kapellmeisters Eduardo Browne Salinas erklingt Musik von Johann Sebastian Bach, Georg Friedrich Händel und Arvo Pärt sowie zwei Doppelkonzerte von Antonio Vivaldi mit den Solo-Trompetern Marc Zwingelberg und Christian Packmohr. Beim 4. Philharmonischen Konzert bringt Dirk

Kaftan epochale osteuropäische Kompositionen ins Große Haus. Michail Glinkas Overtüre zu „Ruslan und Ludmilla“ ist ein Meilenstein der russischen Musik, wie auch Peter Tschaikowskys Symphonie Nr. 5. Der grandiose Pianist Aris Alexander Blettenberg wird die „Variationen über ein Kinderlied“ des Komponisten Ernst von Dohnányi interpretieren, die mit originellen Stilzitationen und brillanten Klängen überraschen.

Mit vier Aufführungen von Beethovens Symphonie Nr. 9 verabschiedet sich die Norddeutsche Philharmonie unter der Leitung ihres Chefdirigenten Marcus Bosch sowie Solist:innen des Musiktheaterensembles, Opernchor und Singakademie vom Jahr 2024.

TERMINE:

2. Barocksaalklassik „Trompetenglanz“, 1. Dezember, 15 Uhr, Barocksaal

4. Philharmonisches Konzert „Bunte Mischung“, 8. + 9. Dezember, 18 Uhr, 10. Dezember, 19:30 Uhr, Großes Haus

Silvesterkonzert, 29. Dezember, 18 Uhr, 30. Dezember, 19:30 Uhr, 31. Dezember, 17 + 20 Uhr, Großes Haus

Junge Sängerin unterstützt beim Udo-Jürgens-Abend

CARLA SEEBERGER wird mit Frank Buchwald singen

Aufregung auf der Probebühne: Junge Frauen warten auf den Beginn eines Castings. Sie sei nervös, sagt Leonie Kuba (21). Loreen Krüger (24) läuft im Flur auf und ab. „Ich muss meine innere Mitte finden“, erklärt sie lächelnd. Volle Konzentration.

Gesucht wird eine Gesangspartnerin für Frank Buchwald. Der Schauspieler und Sänger wird am 21. Dezember mit Gästen zum 10. Todestag des großen Entertainers Udo Jürgens das Konzert „Immer wieder geht die Sonne auf“ im Großen Haus geben. Für das Duett zum Song „Liebe ohne Leiden“ fehlt eine Frauenstimme. Die Idee: Eine Laiensängerin könnte den Abend bereichern. Vor 40 Jahren hatte Udo Jürgens das Lied mit seiner Tochter Jenny intoniert.

„Dann wollen wir mal“, sagt Frank Buchwald lachend. Pianist Danyil Ilkiv motiviert zu Gesangsübungen. Dann singen alle das Jürgens-Lied, einzeln, gemeinsam. Feixen untereinander, lächeln – die Stim-



Casting im Theater (v.l.): Leonie Kuba, Saskia Fillinger, Loreen Krüger, Carla Seeberger und Hanna Krauß mit Schauspieler Frank Buchwald. Foto: Th. Ulrich

mung ist bestens. Jede darf vor der Jury vortragen, manche tanzt, der Text sitzt bei allen.

Die Jury hat es schwer. „Wir könnten uns das Lied mit jeder von euch vorstellen“, sagt Stephan Knies, Geschäftsführender Dramaturg für Musiktheater und Tanz. Aber es kann nur eine geben. Julia Ebert, Sopranistin am Volkstheater, ist überrascht, wie gut die Stimmen schon sind. „Die Entscheidung ist nicht leicht.“

Am Ende strahlt Carla Seeberger (25). Die Medizininstu-

dentin hat mit ihrer ausdrucksstarken Stimme überzeugt. Sie wird den weiblichen Gesangspart in „Liebe ohne Leiden“ übernehmen.

Beim Konzert werde es viele bekannte Songs Udo Jürgens zu hören geben. Die Hits gehörten dazu – aber eben auch Unbekanntestes, Tiefgründiges, findet Frank Buchwald.

Frank Pubantz

TERMIN: „Immer wieder geht die Sonne auf“, 21. Dezember, 19:30 Uhr, Großes Haus

DAS MACHE ICH ZU WEIHNACHTEN

Paula Kropp

Für gewöhnlich heißt es für die Maskenbildnerin, die seit 2020 am Volkstheater arbeitet, „Vrolijk Kerstfeest“.



Paula Kropp
Foto: privat

Dieses Jahr verbringt die Holländerin das Weihnachtsfest jedoch in Rostock mit ihren Freund:innen und nicht wie gewohnt bei ihrer Familie in den Niederlanden. Grund dafür sind die vielen Aufführungen des diesjährigen Weihnachtsmärchens „Die Bremer Stadtmusikanten“. Trotz allem kommt durch selbstgemachte Kekse und Filme wie „Der Polarexpress“ eine weihnachtliche Stimmung auf.

Fridtjof Sturm

Die Weihnachtszeit ist die Hochsaison am Theater – auch für den stellv. Solocellisten



Fridtjof Sturm
Foto: privat

Fridtjof Sturm. Da ist es von Vorteil, wenn man durch die Proben für „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ schon in Weihnachtsstimmung kommt. Aufgrund der Vorstellungen rund um die Feiertage schätzt der 52-Jährige die Zeit mit seiner Familie zu Hause besonders. Um die Geschmäcker aller zu treffen, gibt es oft Raclette. Das wohl schönste Weihnachtsgeschenk für ihn war die Geburt seines ersten Sohnes zwei Wochen vor Heiligabend.

Spaziergang im Garten der Lüste

Malte Brekenfeld stellt seine farbgewaltigen Bilder aus

Bizarr und farbenfroh erscheinen die Bilder von Malte Brekenfeld. Der bekannte Maler wird ab Januar die künstlerische Wucht seiner Motive mit der Ausstellung „Spaziergang im Garten der Lüste“ ins Volkstheater bringen. Das sind etwa üppige Landschaften mit schrägen Kreaturen. Passend zur bevorstehenden Premiere der spartenübergreifenden Inszenierung „Amadeus“. Das findet auch Mathias Goldberg vom Verein Kunst-Werke Rostock, der die Ausstellung organi-

siert. Hätte Mozart gemalt, wären seine Bilder sicher virtuos und üppig gefüllt mit vielen Details – wie sie auch Brekenfeld schafft. „Amadeus“ wird in die Zeit entführen, als



Malte Brekenfeld und sein Werk „Der schöne Garten“. Foto: Volkstheater

Wolfgang Amadeus Mozart seinen Wettstreit mit dem künstlerischen Widersacher Antonio Salieri hatte. Schrill und energiegeladener ist die Inszenierung angelegt. Passend zu Malte Brekenfelds Schaffen. Was liegt da näher als eine Fusion? Nichts! Die Matinee zu „Amadeus“ und die Vernissage zur Ausstellung werden am 5. Januar miteinander verschmelzen.

TERMIN: Matinee und Ausstellungseröffnung, 5. Januar, 11 Uhr, Foyer, Eintritt frei

IMPRESSUM – THEATERZEITUNG

Herausgeber:
Ostsee-Zeitung GmbH & Co KG

Redaktion: Frank Pubantz,
www.volkstheater-rostock.de

Produktion: Susanne Tieze, Anne Bonitz

Druck: Nordkurier Druck GmbH & Co. KG,
Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom
01.01.2023

DAS MACHE ICH ZU WEIHNACHTEN

Grzegorz Sobczak



Grzegorz Sobczak
Foto: Thomas Ulrich

Seit der Spielzeit 2016/17 ist der gebürtige Pole Grzegorz Sobczak Mitglied des Musiktheaters. Weihnachten im Familienkreis zu feiern, ist dem Bariton besonders wichtig.

So war es auch sein Bruder, der ihm das schönste Geschenk aller Zeiten machte: Kurz nach bestandener Führerscheinprüfung bekam Grzegorz dessen altes Auto. Zwischen der Vielzahl an weihnachtlichen Köstlichkeiten kann der 37-Jährige sich fast nicht entscheiden. Allerdings steht das traditionell polnische Gericht „Barszcz“, eine Rote-Bete-Suppe, kombiniert mit „Uszka“ (polnische Teigtaschen gefüllt mit Steinpilzen) ganz oben auf seiner Liste.

Sarah Hanning



Sarah Hanning
Foto: privat

Mit Sarah Hanning haben die Theaterwerkstätten im Januar dieses Jahres eine neue Mitarbeiterin

dazugewonnen. Für die 29-Jährige ist das ihr erstes Jahr in der Hansestadt und dementsprechend aufregend ist es, die Stadt erstmalig in ihrem Weihnachtszauber zu erleben. Dabei dürfen Lieder wie „My Only Wish (This Year)“ von Britney Spears und ihr Lieblingsfilm „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ nicht fehlen. Durch die nun größere Entfernung zu ihrer Familie in Bielefeld freut sich die Dekorateurin besonders auf das Wiedersehen mit ihren Liebsten. Zusammen am Esstisch können dann die neuen Eindrücke und Erfahrungen beim Raclette-Essen ausgetauscht werden.

„22 Bahnen“: Uraufführung eines starken Debüts

Caroline Wahls Roman kommt im **ATELIERTHEATER** auf die Bühne

Tilda und ihre kleine Schwester Ida sind ein eingespieltes Team, wenn es darum geht, ihren Alltag zu meistern. Ihre Mutter ist alkoholabhängig, die Väter abwesend und Tildas Freunde längst alle abgehauen in die große weite Welt. Zwischen Uni, Job an der Supermarktkasse und ihrem tristen Zuhause sind für Tilda die täglichen 22 Bahnen im Freibad die einzige Fluchtmöglichkeit aus ihrem Alltag. Als Tildas Matheprof ihr eine Promotionsstelle in Berlin in Aussicht stellt, zerren zwei Pole an ihr: Das Verantwortungsgefühl gegenüber Ida und die Möglichkeit, sich endlich von zu Hause abzunabeln. Das Auftauchen von Viktor, eines gutaussehenden Schwimmers und Mathe-Nerds, erhöht Tildas innere Zerrissenheit nur noch mehr.

Mit „22 Bahnen“ gelang Autorin Caroline Wahl ein



Caroline Wahl mit Tilda (Ellen Neuser) und Ida (Marie-Luise Kuntze). Foto: M.Börner

starkes Debüt. Unmittelbar werden die Leser:innen in Tildas Lebenssituation hineingezogen. Der immense Erfolg des Romans ist eine Herausforderung für die Bühnenadaptation. Vor dieser Aufgabe steht Konstanze Kappenstein, Regisseurin der Uraufführung. „Es geht um Emanzipation aus dem Konstrukt Familie, um das Hinterfragen von Modellen“, so die Regisseurin, „um Sprachlosigkeit und

die Unfähigkeit, miteinander zu sprechen.“

Welche Mittel die Inszenierung wählt, um die Spannung zwischen der Innenwelt einer Figur zu zeigen und der Schwierigkeit, sich zu äußern, davon kann man sich ab dem 25. Januar im Ateliertheater überzeugen.

Sophia Lungwitz

TERMIN:

Premiere „22 Bahnen“, 25. Januar, 20 Uhr, Ateliertheater (ausverkauft)

Hintersinnige Komödie in Warnemünde

„**DER ABSCHIEDSBRIEF**“ – mit Angela Schlabinger und Steffen Schreier

Im Oktober feierte die Produktion „Alte Liebe“ nach dem Roman von Elke Heidenreich und Bernd Schroeder auf der Bühne der Kleinen Komödie ihre 60. Vorstellung. Als Lore und Harry haben sich Angela Schlabinger und Steffen Schreier in die Herzen des Publikums gespielt. Ab Ende Januar sind die beiden in einer neuen Beziehungskomödie zu sehen.

„Der Abschiedsbrief“ der französischen Autorin Audrey Schebat erzählt die Geschichte des Ehepaares Maud und Julien. Aus einem unklaren Gefühl heraus kehrt Maud, gerade frisch zur Pianistin des

Jahres gekürt, früher nach Hause zurück. Ihren Mann, von Beruf Psychoanalytiker, erwischt sie in flagranti. Doch nicht mit einer anderen Frau, sondern im Begriff, sich das Leben zu nehmen. Maud reagiert entsetzt. Doch der viel größere Schock: Julien hat

nicht einmal einen Abschiedsbrief geschrieben!

Ausgehend vom Streit über die fehlenden letzten Worte kämpfen sich die beiden in einer schlaflosen Nacht – mal humorvoll, mal ernst – durch die Höhen und Tiefen ihrer Beziehung, bis sie am nächsten Morgen eine gemeinsame Entscheidung treffen.

Die Inszenierung übernimmt, wie schon bei „Alte Liebe“, Regisseurin Silke Johanna Fischer. *Arne Bloch*



Angela Schlabinger und Steffen Schreier in „Alte Liebe“. Foto: Dorit Gätjen

TERMIN:

Premiere „Der Abschiedsbrief“, 31. Januar, 20 Uhr, Kleine Komödie Warnemünde